26. März 2020

Liebe Freiwillige

Wir möchten Euch gerne wieder ein paar Informationen zuschicken und hoffen, ihr seid soweit wohlauf!

N E W S

Antwort auf unseren Brief an das Sozialamt

Viele beim Solinetz sind im Moment stark mit der Situation der Menschen in den Notunterkünften beschäftigt. In den Notunterkünften herrscht grosse Verunsicherung.
Auf unseren offenen Brief an das Sozialamt, in dem wir sofortige dezentrale Unterbringung forderten, haben wir sehr schnell eine Antwort bekommen, die uns aber in keiner Weise beruhigt hat. Hier könnt ihr die Antwort des Sozialamtes nachlesen. Das Sozialamt schreibt, dass ein Pandemiekonzept bestehe, doch was wir von vielen Seiten aus den Notunterkünften erfahren, zeigt ein anderes Bild.

Situation in den Notunterkünften - insbesondere Adliswil

Es wurde in den Notunterkünften wenig bis nichts zum Schutz vor Ansteckung getan. Einige Personen, die zur Risikogruppe gehören, wurden zwar unterdessen (spät) in andere Unterkünfte oder Wohnungen transferiert, doch die meisten leben weiter unter extrem beengten Platzverhältnissen. Für Kinder ist es unmöglich, „Homeschooling“ zu machen. Es gibt nicht mal WLAN *(das Solinetz bleibt dran - lesen Sie unseren nächsten Newsletter!)*
Unterdessen ist in der Notunterkunft Adliswil auch eine erste Person positiv auf das Coronavirus getestet worden. Für die positiv getestete Person gibt es ein Extra-WC, alle anderen teilen sich weiterhin dieselben sanitären Anlagen. Die Situation ist weiterhin äusserst prekär. Weitere Massnahmen in der Notunterkunft in Adliswil kommen nun spät und wir betrachten sie mit sehr gemischten Gefühlen (kein Bargeld mehr, das ist zu einscheidend!):

- Ab heute 26.3.20 sollen die BewohnerInnen der Sihlau per angeliefertem Catering versorgt werden (kein Selbstkochen mehr).
- Bargeld wird nicht mehr ausgegeben!

Berichterstattung zu den Notunterkünften

Einige Artikel sind erschienen zur Situation in den Notunterkünften:

- 60 Menschen auf engem Raum – Social Distancing im Asylzentrum, Artikel mit Bezug auf den Offenen Brief vom Solinetz aufs Sozialamt, Tsüri.ch, 22.3.20
- Arzt fordert Schliessung: Ist die Notunterkunft ein Corona-Risiko? Limmattaler Zeitung, 24.3.20
- In Adliswil teilen sich 88 Personen eine Küche, Tagesanzeiger, 24.3.20
- Social Distancing ist in Asylunterkunft unmöglich - zwei Asylsuchende berichten über ihre Sorgen, Aargauerzeitung, 26.3.20

Antwort auf unseren Brief ans Migrationsamt: Situation Ausschaffungsgefängnis

Das Solinetz hat nicht nur an das Sozialamt, sondern auch das Migrationsamt geschrieben. Hier könnt ihr den Brief lesen. Wir fordern die Entlassung aller Personen in Ausschaffungshaft, da zurzeit gar keine Ausschaffungsflüge stattfinden können.
(Wobei: Wenn die Leute dann zurück in die Notunterkünfte müssen, ist es fraglich, ob es momentan besser ist.) Das Migrationsamt hat geantwortet: Hier
Übrigens: Unsere Gefängnisbesuchsgruppe bietet jetzt Brief- und Mailfreundschaften an für die Insassen.

«Courant normal» im Asylverfahren (wie wenn nichts los wäre; gaht’s eigentli no?)

„Wie überall wirbelt die Corona-Krise auch im Asylbereich so einiges durcheinander. Das Staatssekretariat für Migration SEM gibt sich allerdings gelassen und meint, bis jetzt bleibe fast alles wie gehabt. Trotz der Gefahren und Einschränkungen für alle Beteiligten, welche die Corona-Krise mit sich bringt, werden nach wie vor Asyl-Entscheide gefällt und die Asylsuchenden in die kantonalen Zentren verteilt. Die Asylsuchenden mit Dublin-Entscheid bleiben so lange in der Obhut der Schweiz, als dass die Dublin-Rückführungen aufgrund der geschlossenen Grenzen auf Eis gelegt werden. Einzig die Befragungen der

Asylsuchenden sind derzeit für rund eine Woche ausgesetzt, bis das SEM die Zimmer mit Plexiglasscheiben ausgerüstet hat, um die Ansteckungsgefahr bei den bei Befragungen üblicherweise anwesenden 5 Personen zu minimieren. Auch die Rekurs-Fristen gegen Negativentscheide hat das SEM bisher nicht verlängert, obwohl aufgrund der Corona-Krise sehr viel weniger Rechtsvertreter*innen und Übersetzer*innen zur Verfügung stehen.“ (Bericht von Radio RaBe)
Siehe dazu den Offenen Brief der Schweizerischen Flüchtlingshilfe: Hier

A K T I V S E I N: Deutsch lernen

Idee: Deutsch per Post

Ruth Schucan, seit 10 Jahren mehr als nur engagierte Freiwillige beim Solinetz, schreibt:
„Ich schicke meinen SchülerInnen jede Woche Hausaufgaben mit einem frankierten Retourcouvert, damit sie mir die Aufgaben zur Korrektur zustellen können. Heute ging der erste Lernbrief ab“.
Vielleicht verschickt auch ihr bald Hausaufgaben per Post? Das Solinetz übernimmt herzlich gerne die Frankierungs- und Kopierkosten dafür.
Belege mit Kontoangaben an Hanna Gerig, info@solinetz.ch

Hier nochmals die Adressen der Notunterkünfte (selbstverständlich wohnen nicht alle, die beim Solinetz Deutsch lernen, da):
Adliswil: RKZ Adliswil, Sihlstrasse 25, 8134 Adliswil
Hinteregg: DZ Ober Halden, Ober Halden 9, 8132 Hinteregg
Glattbrugg/Rohr: RKZ Rohr, Rohrstrasse 400, 8152 Glattbrugg
Kemptthal: RKZ Hammermühle, Winterthurerstrasse 21, 8310 Kemptthal
Urdorf: RKZ Urdorf, Werkhofstrasse 337, 8902 Urdorf

Lernpartnerin oder Brieffreund für Coronazeiten gesucht?

Menschen in Asylunterkünften, die noch keine Lernpartnerin oder keinen Brieffreund haben, dürfen sich beim Solinetz-Büro melden: info@solinetz.ch
Auch in Corona-Zeiten erhalten wir noch regelmässig Anfragen von neuen, interessierte Freiwilligen. Gerne organisieren wir die Vermittlung!

Online-Klassenzimmer per Zoom

TIPP: Klassenzimmer lassen sich auch digital organisieren: So können Deutschstunden mit mehreren Personen auch über das Programm „Zoom“ abgehalten werden.
Das Programm „Zoom" könnt ihr unter folgendem Link herunterladen und es lässt sich leicht installieren: https://zoom.us/download

WLAN

...Online-Klassenzimmer funktioniert natürlich nur, wenn die Personen Internet haben.
Falls jemandem dazu Guthaben aufs Handy geladen werden soll, bitte bei Hanna Gerig, info@solinetz.ch, melden.

Deutschlernen mit der App

Viele, die hier Deutsch lernen, haben schon längst Apps gefunden, diei ihnen entsprechen.
Da kommen wir mit einigen willkürlich gewählten Tipps vielleicht wie der hinterletzte Zug daher.
Trotzdem:
aCHo: https://play.google.com/store/apps/details?id=at.ovos.acho
Duolingo: https://de.duolingo.com
Mondly: https://de.mondly.com
Rosetta Stone: https://www.rosettastone.de/
Und hunderte mehr...

Jugendrotkreuz: Online-Hausaufgabenhilfe für Kinder

Ein Angebt vom Jugendrotkreuz JRK. Siehe Flyer im Anhang.

H I L F E

Anlaufstellen per Telefon erreichbar: Hilfe in Coronazeiten

Grundsätzlich gilt: Alle Beratungsstellen sind weiterhin erreichbar, einfach halt telefonisch.
Einige wichtige Telefonnummern:

- Kostenlose Rechtsberatung Asyl und Ausländerrecht, Freiplatzaktion: 044 241 54 11 immer Montag und Dienstag
- Für Fragen aller Art: SOS-Beratung des Roten Kreuzes: 044 360 28 53
- Medizinische Anlaufstelle für Sans-Papiers Meditrina. Von Montag bis Sonntag auch bei Fragen zu Corona von 9 bis 17 Uhr erreichbar: 044 360 28 72 (siehe Flyer)

Informationen zu Coronavirus in vielen Sprachen

Zur aktuellen Corona-Lage gibt es auf Youtube Videos von der befreundeten Organisation NCBI in den Sprachen Dari, Arabisch und Tigrinya, um Geflüchtete mehr über die Situation aufzuklären.
Besprochen werden:

- Was ist der Corona-Virus, was macht er, was spüre ich, wenn ich krank bin?
- Was sagt die Schweizer Regierung, was sind die Regeln, wie muss ich mich verhalten?
- Wie können wir uns schützen?
- Wieso ist es wichtig, dass wir uns schützen?
- Wo bekomme ich noch mehr Informationen?

Tigrinya: https://www.youtube.com/watch?v=rrB9RVitG4k
Arabisch 1: https://www.youtube.com/watch?v=q7A00hH7tJU
Arabisch 2: https://www.youtube.com/watch?v=mOtr2zS6d_Q
Arabisch 3: https://www.youtube.com/watch?v=9lt_817qg0I
Dari 1: https://www.youtube.com/watch?v=I_qtfNgBF0M
Dari 2: https://www.youtube.com/watch?v=WzrvcqaVMNQ

Informationen zu Corona in vielen verschiedenen Sprachen gibt es auch hier:
Diaspora TV: Coronavirus Awareness Campaign

Informationen und Austausch für Leute aus Eritrea

Kampagne zu Corona vom auf Eritreischen Medienbund
Schweiz: https://www.facebook.com/eritreischermedienbundschweiz/
Hier ist die Website

Für Menschen in Not: Ein kostenloses Abendessen zum Mitnehmen

Auf der Langstrasse. Ab Samstag, 21. März ab 17 Uhr. Täglich während der Corona-Krise.
Take away, Broken Bread am Abend. Mit dem Essenswagen auf der Langstrasse unterwegs.
(Siehe Flyer im Anhang)

Hilfe aus der Nachbarschaft für die Nachbarschaft

In verschiedenen sozialen Medien haben sich Gruppen gebildet, in denen Menschen Hilfe anbieten, sich organisieren und die Hilfsangebote auch offline bekannt machen. Meist geht es darum, einzukaufen oder mit dem Hund zu spazieren. So müssen Risikogruppen das Haus nicht verlassen. Hier können Sie entweder unterstützen oder Unterstützung holen: www.hilf-jetzt.ch

Häusliche Gewalt

Werden Sie aktiv beim Verdacht auf Häusliche Gewalt – nicht zögern, sondern wenn möglich an der Haustüre klingen und unbedingt die Polizei informieren.
Betroffene von häuslicher Gewalt können sich an ein Frauenhaus wenden: www.frauenhaus-schweiz.ch
Oder ans Männerhaus: www.zwueschehalt.ch
Oder ans Mädchenhaus: www.maedchenhaus.ch
Oder an die Beratungsstellen Opferhilfe: www.opferhilfe-schweiz.ch

Wenn es Ihnen nicht gut geht, ist das Sorgentelefon für Sie da:
143 für Erwachsene
147 für Kinder und Jugendliche

W E I T E R E S

Spendenaufruf von Zürich City Card: Nothilfe für Sans-Papiers

Das Coronavirus trifft Sans-Papiers besonders hart. Viele verlieren ihren Job und können nicht mehr alleine für ihren Grundbedarf aufkommen.
Die aktuelle Krise ist für sie existenzbedrohend. Danke, dass du sie unterstützt!
Hier: https://www.zuericitycard.ch/nothilfe

Zusammenstellung zum Thema Rassismus

Und wenn Sie jetzt noch Futter für die Tage zuhause auf dem Sofa wünschen:
Die Integrationsförderung Stadt Zürich hat anlässlich der Aktionswoche gegen Rassismus eine Zusammenstellung mit spannenden Links zu Hör, Seh- und Lesetipps zum Thema Rassismus zusammengestellt.

- Die Zürcher Anlaufstelle Rassismus ZÜRAS (www.zueras.ch) berät telefonisch oder per mail: 044 415 62 26

Halten Sie durch! Und bleiben Sie umsichtig, bleiben Sie freundlich, bleiben Sie gesund, wie es die Republik in ihrem empfehlenswerten Newsletter zu sagen pflegt.
Herzlich,
Hanna

PS: Das Solinetz fordert WLAN für alle - und zahlt Handyguthaben für diejenigen, die es jetzt dringend brauchen! Ein Newsletter dazu folgt!

***

Hanna Gerig
Solinetz, Geschäftsleiterin
Verein Solidaritätsnetz Zürich
Dienerstrasse 59
8004 Zürich
info@solinetz.ch
www.solinetz-zh.ch